Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 7

Artikel: Ratschlag
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-493122

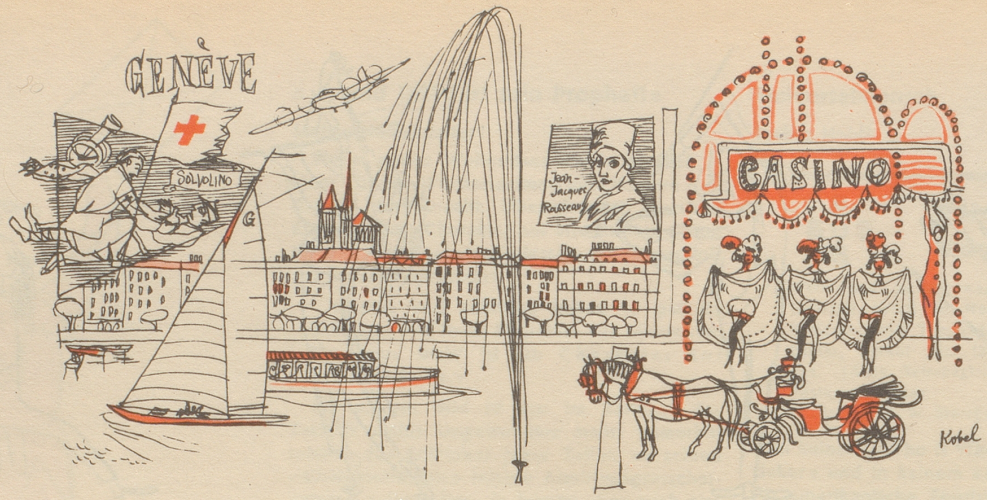
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Genève

Chaque jour quand le soleil se lève
il réserve ses caresses pour Genève.
Doch Genf Helvetias Benjamin
es trotzdem häufig noch erschien,
daß man als Zipfel isoliert
den Anschluß an die Schweiz verliert,
denn die Verbindung jedenfalls
geht hier durch einen Flaschenhals.
Nun, dies Gefühl allein zu sein
flößt Energie den Genfern ein,
man gab sich selbst gehörig Gas
und hat jetzt: «Lux post tenebras!»
Der Handel blüht, die Industrie,
der Autosalon läuft auf Touren,
in Mode und in Bijout'rie
ist man hier führend und in Uhren,
und neustens wächst in Genf empor
das Kernspaltenergielabor!
Den Hafen für den Flugverkehr
hat selbst gefördert man nach Noten,
drum wird das Herz dem Genfer schwer,
denkt er der Konkurrenz von Kloten.
Die Altstadt, die ist ein Idyll
mit Cathédrale, Hôtel de Ville,
mit Läden voll antiker Sachen,
die Kennerherzen Freude machen.
Hoch sind die Pärke und die Gärten
und manches Denkmal zu bewerten,
und erst der See und seine Quais –
im Hintergrund des Montblancs Schnee!

Mehr als das alles zählt gewiß
das Menschentum, das Genf verkündet,
das Licht, das in die Finsternis
bis in den letzten Winkel zündet.
Schon Reformator Calvins Wort
konnt' Trost den Menschenseelen geben,
und Rousseaus Schrifttum hat sofort
entflammt Europas Geistesleben,
doch Henri Dunants Werk fürwahr
hat Genf erst ganz der Welt verbunden,
das Rote Kreuz strahlt hell und klar,
bringt Hilf' und Trost für Leid und Wunden.
Der Völkerbund errichtet hat
in Genf einst seine Kapitale,
die UNO aber hat die Stadt
erkoren als Kulturzentrale.
Wird Genf die Hauptstadt noch der Welt,
der Liebe und der Güte Thron,
ja – oder wird es, wenn es fällt,
ein zweites Sündenbabylon?
Es gibt halt noch ein andres Genf,
für viele so pikant wie Senf,
mit den verschied'nen Großstadtmängeln,
mit Nachtbetrieb und Tingeltängeln,
mit St-Antoine und seinen Hirten,
die scheint's die Schäflein gut bewirten,
wie's einmal in der Presse hieß.
Auch hier braucht's: «Lux in tenebris!»
Mon cher soleil, quand tu te lèves,
réserve tes caresses pour Genève.

S. Türmler von Türmlikon

Aber der Motor ist prima

Eines Tages gehst du hin und kaufst ein Motorvehikel. «Der Motor ist prima!» sagt dein Freund, der auch so eines hat. Der Verkäufer beglückwünscht dich zu deiner Wahl. Seine Augen leuchten: «Der Motor ist prima!» Nach vierhundert Kilometern verlierst du hinten rechts eine Schraube. Sie war noch nicht an die Vibration gewöhnt. Aber der Motor ist prima. Dann reißt ein Kabel. Aber der Motor ist prima. Das Schlußlicht brennt nicht. Aber der Motor ist prima. Der Sattel rutscht unter dem Leib weg. Aber der Motor ist prima. Der Soziussitz färbt dir beim Regen alle Mäntel grün. Aber der Motor ist prima. Du willst die Bremse nachziehen. Eine Schraube bricht. Aber der Motor ist prima. Der Bremsbelag schleift nach einer Paßfahrt durch. Aber der Motor ist prima. Der Kautschuk vom Anlasser fliegt weg. Aber der Motor ist prima. Und eines anderen Tages – oh, so lange dauert es nicht – hast du mehr als die Hälfte des Kaufpreises für Reparaturen ausgegeben. Doch der Fabrik kannst du nichts vorwerfen. Denn – und das stimmt, du hattest nie Scherereien damit – der Motor war prima. Röbi

ESCALE
Restaurant-Bar
Führend in Bündner Spezialitäten
Bekannte Barpianisten
b. Tunnel Enge ZÜRICH Seestrasse 3

Ratschlag

Wenn Sie jemals ein Buch herausgeben sollten – widmen Sie es nicht Ihrem alten Lehrer, Ihrem treuen Freund oder der langjährigen Braut! Widmen Sie es einer ganzen Gemeinschaft, die so mitgliederreich als möglich sein sollte – Sie werden viel mehr Exemplare verkaufen! Bums